

# Schluss mit lustig

«gib»Zürich bekennt sich zu Ökologie und Nachhaltigkeit

## MANAGEMENT & BILDUNG

Ökologie – ein Wort macht Karriere. Was es bedeutet? Es entstammt dem Griechischen. Oikos ist das Haus, die Wohnung, logos heisst die Lehre. Es ist die Wissenschaft vom guten Haushalten. Ökologie lehrt uns, wie wir uns wohnlich einrichten in dieser Welt. 1866 wurde es zum ersten Mal als Wort benutzt, der Biologe und Philosoph Ernst Haeckel ist der Wortvater. Gleichwohl ist der Gedanke selbst schon Jahrtausende alt. Keineswegs eine Erfindung moderner Grüner, keine temporäre Modeerscheinung. Kein blosser Trend und keine Freiwilligkeit. Es ist die Frage, ob wir überleben werden.



Denn Ökologie beruht auf dem Prinzip des Gleichgewichts. Nicht mehr zu verbrauchen als nachwächst oder man nicht zurückgeben kann. Nicht mehr Schaden anzurichten, als Nutzen gestiftet wird. Keine Energie aufzuwenden, wo Kraft nichts bewirkt. Nicht davon zu profitieren, was anderen Nachteile bereitet. Also könnte man auch sagen:

### Ökologie ist Ethik, Respekt, Toleranz.

Und hat nichts mit Selbstverleugnung oder Verzicht zu tun. Es ist das Einfügen des Ichs, des Eigenen, des Individuellen in die Gesamtheit der Dinge. Und zwar ein synchrones, stimmiges, auf Dauer verträgliches und «machbares» Einfügen. Will sagen: Ökologie ist die Intelligenz des langfristigen Überlebens. Was den Umkehrschluss zulässt, dass, wer überleben will, sich ökolo-

gisch verhalten MUSS. Und in Bezug auf die Betrachtung der Realität ist die logische Schlussfolgerung, dass die wenigsten Betriebe und Unternehmungen überhaupt eine Überlebenschance haben, es sei denn, sie rauben und richten Schaden an. Was massenhaft, gewissermassen als «Normalfall» permanent und gesellschaftlich geduldet, nein, sogar gefördert wird, geschieht.

Ökologie zu verlachen, zu verhöhnen, als abwegig zu erklären ist chic und en vogue, üblich und soll ausdrücken, dass man über den Dingen steht. Es ist so klug, wie ein Mensch klug ist, der verleugnet, sterblich zu sein. Für Ökologie hat diese Wirtschaftsordnung wenig übrig. Hatte, gilt es berechtigterweise zu korrigieren, denn immer mehr Unternehmer und Manager entdecken, was ihnen bislang verborgen geblieben war. Den Weg der Nachhaltigkeit.

## WICHTIGE TERMINE

### Nächste Lehrgänge

#### Druckauffrau/-mann mit eidg. Fachausweis

Lehrgang DK78; Oktober 2009 in Zürich

#### Informationsabende

Donnerstag, 26. Februar 2009, 18.00 Uhr in Bern

Donnerstag, 26. März 2009, 18.00 Uhr in Zürich

Donnerstag, 16. April 2009, 18.00 Uhr in St.Gallen

#### Details, Informationen, Anmeldung

+41 44 380 53 00

➤ [www.gib.ch](http://www.gib.ch)

### Vielleicht ist es noch nicht zu spät

Oder doch? Wann immer Anbieter ökologischer Ideen und Produkte Bericht erstatten, sagen sie eines übereinstimmend: Wegen ein paar Rappen Einsparung beim Einkauf sind die meisten Menschen bereit, die schlechtere Alternative zu wählen und Schaden in Kauf zu nehmen. Möglichst auf Kosten der Allgemeinheit. Wofür es auch ein Wort geben sollte: «Blödologie».

Die Kaderschule «gib»Zürich gibt Ökologie und Nachhaltigkeit einen zentralen Stellenwert in allen ihren Ausbildungen.